

Parteischullehrer diskutieren:

Kampf gegen den Dogmatismus durch Vermittlung konkreter Kenntnisse

Wenn in der propagandistischen Arbeit der Dogmatismus Platz greifen konnte, so hatte das nicht zuletzt eine Ursache darin, daß zu wenig exaktes Wissen über die politische, besonders aber über die ökonomische Lage in der Welt vermittelt wurde. Das betrifft sowohl die Entwicklung der imperialistischen Hauptländer, als auch die Entwicklung im sozialistischen Lager. Besonders bei der Behandlung der Probleme des gegenwärtigen Imperialismus und seiner Widersprüche wurde unserer Meinung nach zu wenig über die konkrete ökonomische Situation in den wichtigsten Ländern ausgesagt. Wir denken dabei an die natürlichen Bedingungen, ökonomischen Potenzen, Entwicklungsmöglichkeiten der Produktivkräfte und Entwicklung der wichtigsten Produktionszweige.

In der Praxis zeigt sich zum Beispiel häufig, daß es den Genossen schwerfällt zu begreifen, weshalb sich die Sowjetunion als das führende sozialistische Land die Aufgabe stellen muß, die fortgeschrittensten kapitalistischen Staaten, speziell die USA, ökonomisch einzuholen und zu überholen. Desgleichen ist auch oft unklar, warum diese Aufgabe nicht bereits im laufenden Fünfjahrplan gelöst werden kann. Ähnliche Fragen treten bei den Genossen auch über die ökonomischen Potenzen der DDR und Westdeutschlands auf. Sehr oft werden in der Gegenüberstellung allgemeine Thesen angewandt, ohne sie im einzelnen durch aktuelle Zahlen und Beispiele beweisen zu können. Es ist aber eine Tatsache, daß überall dort, wo solche konkreten Vorstellungen, besonders über Westdeutschland, fehlen, sowohl in der Propaganda als auch in der Agitation falsche Behauptungen aufgestellt bzw. fehlerhafte Argumente und Beispiele gebracht werden.

Wenn unsere Propaganda und Agitation aber nur auf allgemeine und daher ungenügende Angaben aufbauen, können sie unsere Werktätigen nicht genau orientieren, was sich nachteilig auf die gesamte politische Arbeit auswirken muß. Jeder Propagandist und Agitator wird selbst über genügend Beispiele aus seiner Arbeit verfügen, die diese Gedanken bestätigen.

Wie schon angedeutet, sind die ökonomisch-geographischen Kenntnisse über das sozialistische Weltsystem bei vielen Genossen ebenfalls noch ungenügend. Daraus ergibt sich, daß die Genossen vielfach keine klare Vorstellung von den Potenzen und Möglichkeiten des sozialistischen Lagers, sowie von der Bedeutung und der Perspektive der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder besitzen. Heute kann aber ein Parteifunktionär unmöglich ohne diese Grundkenntnisse auskommen. Sie gehören zur notwendigen politischen Allgemeinbildung eines Funktionärs.

Wir sind deshalb der Meinung, daß die Genossen nach einem Lehrgang an der Bezirksparteischule über folgendes ein ausreichendes Wissen haben müssen:

1. Zum besseren Verständnis der gegenwärtigen Lage und der Entwicklungsperspektive in beiden Teilen Deutschlands einen guten Überblick über die natürlichen Bedingungen und die Entwicklung der Wirtschaft vor 1945 und die Wirtschaftsentwicklung sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR nach 1945. Dazu gehört auch die Kenntnis der wichtigsten Produktionsziffern, beispielsweise Kohle, Stahl, Kali u. ä.